

- A**            **ALLGEMEINES**
- AP**           **INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE; BIBLIOTHEKEN; MUSEEN**
- APC**        **Museen; Museumswesen**
- Deutschland**
- Museum für Naturkunde <BERLIN>**
- KATALOG**
- 21-4**        ***Wissensdinge*** : Geschichten aus dem Naturkundemuseum / hrsg. von Anita Hermannstädter, Ina Heumann und Kerstin Pannhorst. - 2., aktualisierte und erw. Aufl. - Berlin : Reimer, 2021. - 304 S. : Ill. ; 26 cm. - ISBN 978-3-496-01650-2 : EUR 29.90  
                 **[#7728]**

Das Museum für Naturkunde Berlin ist mit etwa 30 Millionen Objekten aus der ganzen Welt das größte Naturkundemuseum in Deutschland. Und hinter jedem Objekt steckt neben der spannenden Entdeckungsgeschichte auch die Verantwortung des Menschen für die Natur, so der Generaldirektor Johannes Vogel in seinem kurzen Kapitel *Vorneweg*, und schlägt damit gekonnt einen Bogen zum heutigen ausbeuterischen Verhalten des Menschen zu seiner Umwelt. Aus diesem riesigen Museumsfundus werden hier 101 Objekte,<sup>1</sup> genannt „Wissensdinge“ durch Autoren vorgestellt, die aus den unterschiedlichsten Ausbildungs- und Berufsbereichen kommen, wobei die Mehrzahl schon über einen naturwissenschaftlichen Hintergrund verfügt. Was ein Wissensding ist, wie es in einer Sammlung behandelt wird, welche Geschichte dahinter steckt und welche wissenschaftlichen Fragestellungen sich daraus ergeben, wird einleitend anhand eines präparierten Barsches in *Fisch und Wissensding* durch die Herausgeber Anita Hermannstädter, Ina Heumann und Kerstin Pannhorst erläutert. Die Vorstellung und Beschreibung der einzelnen Objekte erfolgt chronologisch, beginnend mit Fragmenten eines Meteoriten, der 1492 im Elsaß einschlug und endend mit einer Zikade, die 2020 mit Hilfe einer neuen Scantechnik digital aufgenommen und zukünftig mit anderen Objekten über das Internet zugänglich gemacht wird. Die meisten Beiträge umfassen eine Seite Text, ergänzt durch ein oder zwei Fotos. Umfangreichere Themen, wie die Biodiversitätswand (eine besonders gestaltete Vitrine), in der eine große Vielfalt von verschiedenen Lebewesen gezeigt wird, bekommen mehr Druckseiten. Bei manchen Präparaten ist der geschichtliche Aspekt interessanter als der rein wissenschaftli-

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1210656477/04>

che, wie beispielsweise bei den Langusten, die (angeblich) Fidel Castro höchstpersönlich im Beisein von Erich Honecker in Kuba gefangen haben soll oder die paläontologische Ausstellung mit dem 150 Millionen Jahre alten Hauptdarsteller *Brachiosaurus brancai* der Humboldt-Universität zu Berlin „aus Anlass des 35. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik“ in Tokio. Die Auswahl der Objekte des Museums ist äußerst abwechslungsreich und gelungen. Fast jedem Objekt kann man eine bewegte Geschichte zuordnen. Man erhält nicht nur einen tiefen und guten Einblick in die Geschichte der Naturwissenschaften insgesamt, sondern auch in die aktuelle Forschungsarbeit in den verschiedensten Museumsbereichen. So werden tote Objekte wieder sehr lebendig. Sicher schlummern noch viele Geheimnisse in den Forschungssammlungen des Museums, die eher zufällig entdeckt werden. Als Beispiel werden hier die Bodenproben der Deutschen Tiefseeexpedition 1898/99 genannt, die heute - nach über 100 Jahren - anhand der enthaltenen Kalkschalen Rückschlüsse auf den Klimawandel im Ozean zulassen. Es wird in diesem Buch deutlich, daß Museen keine Verwahranstalten verstaubter Präparate sind, sondern Orte spannender Wissenschaftsgeschichte. Abgerundet wird dieser üppig ausgestattete Band, der wieder einmal Lust darauf macht, das Museum zu besuchen, durch ein nach den einzelnen Artikeln gegliedertes Verzeichnis der *Literatur und Quellen*.

Joachim Ringleb

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11146>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11146>